

N i e d e r s c h r i f t

Nr. 01/2022

über die

öffentliche

**Sitzung des Ausschusses für Sicherheit, Ordnung
und Soziales**

am Donnerstag, den 2. Juni 2022

im Bürgerhaus in Tutschfelden, Weinstr. 1 in Herbolzheim

Anwesend:

Vorsitzender

Gedemer, Thomas

Mitglieder

Berblinger, Sebastian
Bergmann, Martin
Bühler, Bernd
Groß, Thomas
Held, Cornelia
Kohler, Regina
Oelschläger, Melanie
Weingardt, Philipp

Vertreter

Binkert, Georg
Böcherer, Dieter
Daute, Doris
Geiger, Jürgen
Glöckle, Regine
Hämmerle, Reinhold
Hofstetter, Thomas
Ringwald, Axel

Vertretung für Stadtrat Stotz

Vertretung für Stadtrat Schätzle

Ortsvorsteher

Roser, Reinhard

Protokollführer

Bellgardt, Claudia

Abwesend:

Mitglieder

Schätzle, Clemens
Stotz, Karsten

entschuldigt
entschuldigt

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Tagesordnung

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 02.12.2021
3. Informationen des Bauvereins Breisgau eG über "neue" familienähnliche Pflegewohnformen
4. Vorstellung des Projekts "Beratung für Frauen mit Gewalterfahrung"
5. Bericht Schulsozialarbeit an der Emil-Dörle-Schule
6. Mitteilungen
7. Fragen aus der Mitte des Ausschusses
8. Bürgerfragestunde

Bürgermeister Gedemer stellt fest, dass mit Schreiben vom 24. Mai 2022 ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig.

Es sind keine Zuhörer und ein Vertreter der Presse anwesend.

zu 1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Gedemer gibt folgenden Beschluss aus der nichtöffentlichen Gemeinderats-sitzung vom 02. Dezember 2021 bekannt:

Der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Sicherheit, Ordnung und Soziales vom 04. Februar 2021 wird zugestimmt.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 02.12.2021

Bürgermeister Gedemer erkundigt sich, ob es Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 02. Dezember 2021 gibt. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 02. Dezember 2021 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

zu 3 Informationen des Bauvereins Breisgau eG über "neue" familienähnliche Pflegewohnformen

Bürgermeister Gedemer führt in das Thema ein und begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Ullrich vom Bauverein Breisgau eG. Herr Ullrich informiert anhand einer Präsentation über neue familienähnliche Pflegewohnformen.

Bürgermeister Gedemer bedankt sich nach der Präsentation bei Herrn Ullrich.

Stadtrat Groß möchte wissen, wie hoch die Quadratmeterpreise zu diesem Thema ungefähr sind. Herr Ullrich informiert, dass sich der Quadratmeterpreis je nach Lage des Objekts zwischen 10 und 12 Euro bewegt. Hier können noch 30 Prozent abgezogen werden, sofern eine entsprechende Wohnbauförderung vorliegt.

Stadträtin Daute erkundigt sich, wie die Dienstzeiten der Präsenzkraft aussehen und wie diese bezahlt wird. Herr Ullrich erklärt, dass es sich um einen 24-Stunden-Service im Schichtbetrieb handelt. Über die Höhe des Lohnes kann er spontan keine Auskunft geben.

Stadtrat Weingardt weist darauf hin, dass der Bauverein die Bezeichnung „Dritter Weg“ für diese alternativen Pflegewohnformen unglücklich gewählt hat, da es sich um einen rechtsextremen Hintergrund handelt. Herr Ullrich entgegnet, dass dies bekannt war, jedoch erst nachdem die Begrifflichkeit schon gesetzt war und der Bauverein die Bezeichnung daher jetzt beibehält.

Stadträtin Held möchte wissen, ob es sich bei dem Bürgerverein um ehrenamtliches Engagement handelt und wie sich die Zusammenarbeit zwischen Bürgerverein und Angehörigen gestaltet. Herr Ullrich informiert, dass es hierzu einen Runden Tisch gibt, der diese Fragestellungen klärt und dass es sich bei dem Bürgerverein um ehrenamtliche Mitglieder handelt.

Stadtrat Bergmann möchte wissen, ob auch Angehörige in solchen Funktionen möglich sind. Herr Ullrich weist darauf hin, dass es oft schwierig ist, die Angehörigen jeder einzelnen Wohnpartie an einen Tisch zu bringen, daher hält er einen Bürgerverein als neutrale Stelle für sehr geeignet.

Stadtrat Bergmann fragt nach, ob seitens des Bauvereins ein Projekt in Herbolzheim vorstellbar ist. Für Herrn Ullrich sind die verschiedensten Wohnformen in Herbolzheim vorstellbar. Wichtig ist, dass dies mit einem vertrauenswürdigen Anbieter geschieht.

zu 4 Vorstellung des Projekts "Beratung für Frauen mit Gewalterfahrung"

Bürgermeister Gedemer führt in das Thema ein und begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Palmer, Frau Bruder und Frau Glaser vom Projekt „Beratung für Frauen mit Gewalterfahrung“.

Das Thema wird von den drei Mitarbeiterinnen anhand eine Präsentation vorgestellt. Nach der Präsentation bedankt sich Bürgermeister Gedemer bei den drei Mitarbeiterinnen. Er erkundigt sich, wie die ersten Erfahrungen seit Gründung der Beratungsstelle (Oktober 2021) sind. Die Mitarbeiterinnen informieren, dass die Vernetzung enorm wichtig ist. Über die Vernetzungspartner werden Betroffene an die Beratung verwiesen. Diese Vernetzung gilt es in den nächsten Monaten weiter auszubauen.

Bürgermeister Gedemer möchte weiter wissen, was Herbolzheim als Kommune tun kann um die Arbeit bekannter zu machen. Frau Palmer erklärt, dass es wichtig ist, über die Beratungsstelle zu sprechen und natürlich wäre auch eine finanzielle Unterstützung wünschenswert.

Stadträtin Daute möchte wissen, wie lange eine Frau im Schnitt begleitet wird. Frau Bruder informiert, dass es sich manchmal nur um eine Beratungsstunde handelt, es gibt aber auch längerfristige Beratungen, die auch mal 10 bis 12 Termine über Monate hinweg in Anspruch nehmen.

Stadtrat Berblinger erkundigt sich, welche Rolle das Land bei dem Thema spielt. Frau Glaser informiert, dass die Geschäftsführung bemüht ist, eine Mischfinanzierung zwischen Bund, Land und den Kommunen herzustellen.

Stadtrat Bergmann weist darauf hin, dass es wichtig ist, dass die Betroffenen wissen, dass es sich um ein kostenloses Beratungsangebot handelt. Weiter hat Stadtrat Bergmann verschiedene Fragen zum Ablauf der Beratungen. Diese werden von den Mitarbeiterinnen beantwortet.

zu 5 Bericht Schulsozialarbeit an der Emil-Dörle-Schule

Bürgermeister Gedemer begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Stemann und Frau Rosenlicht vom Diakonischen Werk, die die Schulsozialarbeit an der Emil-Dörle-Schule leiten.

Sie berichten anhand einer Präsentation über 10 Jahre Schulsozialarbeit. Nach dem Vortrag bedankt sich Bürgermeister Gedemer für die wichtige Arbeit, die in diesen 10 Jahren stattgefunden hat. Diese war geprägt von Kontinuität und großem Engagement. Er stellt heraus, dass Frau Stemann und Frau Rosenlicht stets offen für Neues sind und ihre eigenen Ideen mit einbringen.

Stadträtin Held erkundigt sich, wie sich die Situation verändert hat durch die ukrainischen Flüchtlingskinder. Frau Stemann informiert, dass die Schulsozialarbeit mit diesen Kindern zunächst keinen Kontakt hat, weil dafür die extra eingerichtete Klasse „Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ gibt. Dort werden die Flüchtlingskinder von Fachkräften gezielt betreut.

Stadtrat Binkert fragt nach, ob die Stunden vom Umfang her ausreichend sind. Frau Rosenlicht erklärt, dass mehr Stunden natürlich immer gut sind, sie aber beide aus persönlichen Gründen nicht aufstocken möchten. Sollten weitere Stunden für eine dritte Kraft zur Verfügung stehen, nehmen sie dies natürlich gerne an, denn die Intensität und der Bedarf an sozialem Lernen erfordert mehr Begleitung und Unterstützung.

Stadtrat Berblinger bemerkt, dass er wahrgenommen hat, dass es sich bei den Fällen viel um innere Konflikte als Thema handelt. Er möchte wissen, ob auch die äußeren Konflikte zugenommen haben. Frau Rosenlicht informiert, dass Konflikte immer da sind. Sie haben beobachtet, dass die Aggression teilweise tatsächlich gestiegen ist und die Hemmschwelle gesunken ist. Frau Stemann ergänzt, dass eine Verschiebung vom echten Leben ins digitale Leben aufgrund von Corona stattgefunden hat und sie dies als sehr bedrohlich empfinden.

Stadtrat Böcherer fragt nach, ob durch die Digitalisierung auch das Thema Mobbing verstärkt zugenommen hat. Frau Stemann bejaht dies. Je nach Einzelfall verweisen sie hier auch auf die Polizei.

zu 6 Mitteilungen

Bürgermeister Gedemer informiert den Ausschuss über die Anzahl der geflüchteten ukrainischen Familien und deren Unterbringung.

Des Weiteren informiert er über die Anzahl der geblitzten Fälle des Standblitzers in der Rheinhausenstraße und die mobile Überwachung.

zu 7 Fragen aus der Mitte des Ausschusses

Es gibt keine Fragen aus der Mitte des Ausschusses.

zu 8 Bürgerfragestunde

Es sind keine Bürger anwesend.

(Gedemer)
Bürgermeister

(Bellgardt)
Protokollführung

(Berblinger)
CDU-Fraktion

(Daute)
SPD-Fraktion

(Bergmann)
FWG-Fraktion

(Böcherer)
GRÜNE-Fraktion